

Zeitschrift: Mobile : die Fachzeitschrift für Sport

Herausgeber: Bundesamt für Sport ; Schweizerischer Verband für Sport in der Schule

Band: 3 (2001)

Heft: 3

Artikel: Sicherheit im Stundenplan

Autor: Ciccozzi, Gianlorenzo

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-991686>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sicherheit im Stund

Wenn wir die grossen Themenkreise der Outdoor-Aktivitäten anschauen, sind wir fast gezwungen, auch über das Velofahren zu reden. Das Fahrrad wird dabei sowohl als Verkehrsmittel als auch als Freizeitgerät betrachtet, das vor allem auch in der Schule sehr verbreitet ist. Eine hohe Bedeutung hat es zudem nicht zuletzt, weil es in vielfältigen Tätigkeiten im Sportbereich integriert ist.

Gianlorenzo Ciccozzi

Wir betrachten das Thema anhand einer konkreten Initiative, die sich auf nationaler Ebene an die Oberstufenschulen richtet: veloprojekt.ch. Mit dem Ziel, einen allgemeinen Beitrag zur Erhöhung der Verkehrssicherheit zu leisten, lernen die Jugendlichen ihr Velo besser zu beherrschen, setzen sich mit den technischen Voraussetzungen eines verkehrstauglichen Fahrrades auseinander und erfahren in einer Simulation am eigenen Körper, dass sich der Konsum von Alkohol und anderen Suchtmitteln mit der Teilnahme am Strassenverkehr nicht vereinbaren lässt.

Ein Nischenprodukt

Gemäss Initiant und Projektleiter Patrik Mathys (J+S-Experte Radsport mit Sekundarlehrerausbildung und Vizeschweizermeister im Trial) entstand die Idee auf der Basis von zwei Hintergründen: «Auf der einen Seite stehen immer weniger finanzielle Mittel für die Verkehrserziehung in der Oberstufe zur Verfügung, auf der andern Seite stehen gerade diese Jugendlichen kurz davor, am motorisierten Verkehr teilzunehmen. Als Nicht-Polizist habe ich auch einen ganz anderen Zugang zu den Jugendlichen – eine wichtige Voraussetzung, um bei Jugendlichen in diesem Alter Ausbildungsinhalte glaubhaft zu vermitteln.»

Velofahren an und für sich ist sehr einfach...

Man kann sich fragen, ob es wirklich nötig ist, Zeit und Geld für die Ausbildung in einem so unspektakulären Bereich wie Velofahren zu investieren – vor allem dann, wenn man ein Velo als einfaches Verkehrsmittel benutzt, und nicht als Sportgerät. Die Antwort von Patrik Mathys ist klar: «Solange auf unseren Strassen noch so viele jugendliche Verkehrsteilnehmer verunfallen, besteht Handlungsbedarf. Es gilt, eingeschliffene Verhaltensmuster kritisch zu hinterfragen und anzupassen. Dazu ein interessantes Beispiel: Fast alle der Kursteilnehmenden sind fest überzeugt, dass man vor allem mit der Hinterradbremse bremsen muss. In der Tat erreicht man aber rund 75 Prozent der Bremswirkung ausschliesslich mit dem vorderen Rad.»

Wichtige Bedeutung der Prävention

Besonders hohen Stellenwert bei den Verkehrssicherheitsaspekten hat auch die Suchtmittel-Prävention. Die in diesem Zusammenhang vorliegenden Zahlen sprechen eine deutliche Sprache. Die Altersklasse von Jugendlichen, die veloprojekt.ch anspricht, neigt nach der SFA-ISPA in Bezug auf Alkohol zu immer exzessiveren Erfahrungen. Auch hier gehört es zur Vorgehensweise des Veloprojektes, nicht mit dem Mahnfinger zu operieren, sondern auf einfachen persönlichen Erfahrungen der Jugendlichen aufzubauen. Dazu dienen unter anderem zwei Simulationen, welche den Jugendlichen einerseits den Sehsinn beeinflussen, andererseits den Gleichgewichtssinn beeinträchtigen – eine interessante Erfahrung für alle.



enplan

Zur Anmeldung...

...einer Schule zum veloprojekt.ch oder zum Fortbildungskurs und für Detailinformationen kann im Internet die entsprechende Homepage www.veloprojekt.ch besucht werden. Eine Anmeldung ist auch per Post oder E-Mail möglich. Adresse: veloprojekt.ch, Patrik Mathys, Herrenmoosweg 41, 2560 Nidau, E-Mail: office@mathys-events.ch

Dabei ist es absolut nicht gefährlich, die vordere Bremse zu benutzen – man muss nur wissen wie.» Als weiteres Beispiel fügt er die weitverbreitete Unsitte an, sich im Strassenverkehr ohne Velohelm fortzubewegen.

Zwei Stunden für zwei Räder

Der Lehrstil, den Patrik Mathys gewählt hat, basiert auf dem aktiven Mitmachen der Schülerinnen und Schüler – ein partizipativer Stil mit klaren Methoden. Es wäre für ihn an und für sich sehr einfach, die Jugendlichen mit einigen Tricks zu bezaubern. Dies aber will der Spezialist nicht. Motivation durch geschickte Themensetzung und stufengerechte Umsetzung der Ausbildungsinhalte führt zu nachhaltigeren Ergebnissen.

Eine Ausbildungseinheit von veloprojekt.ch basiert auf zwei Lektionen pro Schulklasse. Pro Tag können sechs Klassen teilnehmen. Kostenpunkt: dank den Partnern von veloprojekt.ch nur 120 Franken pro Tag und Schule. Nach einer spielerischen Einstimmung im Klassenrahmen folgt die erste Auseinandersetzung mit der Verkehrsauglichkeit eines Velos: Wer im Spiel einen Fehler macht, muss einen Defekt an einem «Schrottbike» suchen. Wenn die Schülerinnen und Schüler auf diese Art und Weise alle Unzulänglichkeiten erkannt haben, werden die Erkenntnisse in direktem Bezug auf die eigenen Velos der Teilnehmenden unter den wachsenden Augen des Experten ausgewertet. Im zweiten Teil der Lektion wird die Klasse aufgeteilt. Die eine Klassenhälfte nimmt auf einer speziell ausgemesse-

nen Piste an einer Bremslektion mit dem Experten teil, die andere wird in drei Kleingruppen unterteilt. Im Rahmen einer Postenarbeit gilt es, verschiedene Zielsetzungen in den Bereichen Suchtprävention, Koordination und Verkehrssinnbildung zu erreichen. Am Schluss treffen sich alle wieder und machen zusammen ein Schlussspiel.

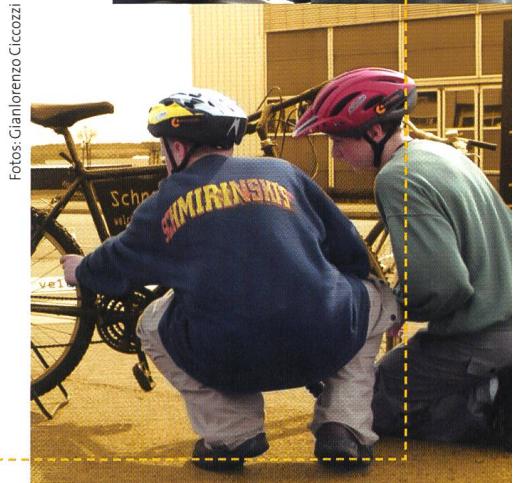
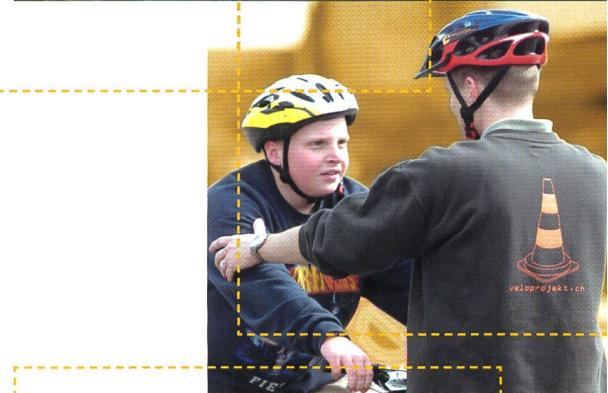
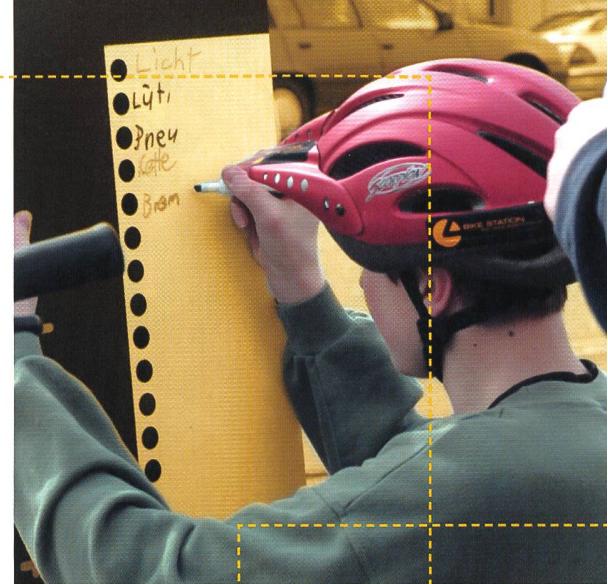
Eine aktive Rolle für die Lehrerin/für den Lehrer

Für Patrik Mathys ist es auch wichtig, dass die Lehrerinnen und Lehrer auf verschiedenen Ebenen mitinvolviert sind, denn als Multiplikatoren der Ausbildungsinhalte kommt ihnen eine wichtige Bedeutung zu. Vor Ort können sie aktiv am Geschehen teilhaben oder sie übernehmen kleine Hilfestellungen bei den Postenarbeiten, so zum Beispiel bei der Auswertung des Gesundheitsquiz. Im Sinne der Nachhaltigkeit stehen den Lehrkräften zudem attraktive Unterrichtunterlagen zur Verfügung, mit welchen Themen der Suchtprävention später im Unterricht nachbearbeitet werden können.

Ein Anfang ist gemacht – die Aussichten sind positiv

Erst im letzten Schuljahr gestartet, zeichnen sich für veloprojekt.ch bereits interessante Entwicklungsmöglichkeiten ab. Das durchwegs positive Echo von Seiten der Schülerinnen und Schülern und auch von Seiten der Lehrpersonen führt einerseits zu konstanter Nachfrage von den Schulen, andererseits zeigen gemeinsam mit der Polizei durchgeführte Aktionen erste Erfolge, so Patrik Mathys.

An besonderen Fortbildungskursen für Lehrkräfte bietet veloprojekt.ch interessierten Lehrerinnen und Lehrern die Gelegenheit, ihre Kenntnisse rund ums Velofahren aufzufrischen. Ziel des eineinhalb tägigen Kurses ist zu zeigen, dass Velofahren viel mehr sein kann, als einfach nur herumzufahren. In diesem Lefo-Kurs wird das Rüstzeug vermittelt, welches in der Schule und in der Freizeit garantiert umgesetzt werden kann. m



Fotos: Gianlorenzo Ciccozzi

Postenarbeiten in den Bereichen Suchtprävention, Koordination und Verkehrssinnbildung stehen im Mittelpunkt des Projektes.

Kompetente Partner

veloprojekt.ch wird mitgetragen von SFA-ISPA (Schweizerische Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme), Mobi Jeunes und SSR Travel. Dank dem Engagement der drei Partner kostet ein voller Ausbildungstag mit veloprojekt.ch nur 120 Franken.